

Die Siebenbürgischen Characeen.

Von Dr. Ferd. Schur.

(Schluss.)

3. *Ch. fragilis* Desv. Vaill. fl. Par. 1719. T. 3. F. 1. = *Ch. pulchella* Wallr. ann. bot. Schur sertum No. 3261.

In ziemlich klaren, gelinde fliessenden Wassern, so wie in Teichen, auch auf Salzböden, z. B. um Hermannstadt bei Reussen, Salzburg. Juni. Elev. 1200'.

4. *Ch. spinosa* Rupr. teste A. Braun. = *Ch. hispida* Bm g. en. 1. p. 9. No. 10. = *Ch. hispida* Auctor. non L. (teste A. Braun) Schur sertum No. 3262.

a) *complanata robusta*. = *Ch. latifolia* W. berl. Schr. III. 129.

In Tümpeln und Teichen sporadisch, z. B. am Bädös und bei Tusnád auf Trachytschlamm, bei Hárómszék und bei Segesd. Jun. Jul. Elev. 1500'—2000'.

5. *Ch. scoparia* Bauer. A. Braun. Bei Kronstadt in den stagnirenden Buchten des Berzenflusses bei dem Krestelschen Biengarten, September halb verweset, und daher unsicher bestimmt.

(Die in meinem *Sertum flor. Transsylv. p. 92. No. 3260* als *Ch. scoparia* benannte Pflanze soll nach A. Br. *Ch. foetida* var. A. Br. sein.)

Die in der Flora von Siebenbürgen aufgefundenen Charen sind noch lange nicht sicher bestimmt. Auch dürften noch manche Formen zu entdecken sein, da noch lange nicht alle Charenstandorte untersucht worden sind. Ich selbst habe in der Mészöség mehrere mir fremde Formen beobachtet, welche aber im Juli schon fast verweset und daher unbestimmbar waren, da in Siebenbürgen die Charen am schönsten im Mai fruktificiren. In den Salzteichen kommt z. B. eine kleine krause *Chara* in Gesellschaft von *Ruppia obliqua* mihi vor, welche einerseits der *Ch. crinita* Wallr. ann. bot. 190 b., anderseits der *Ch. baltica* Fries ähnlich, aber sehr zerbrechlich ist, und es würde mich nicht befremden, diese hier anzutreffen, da ich nicht nur *Ruppia*, sondern auch andere Meerpflanzen in diesen Salzlocalitäten entdeckt habe. Merkwürdig scheint es mir, dass ich in Siebenbürgen keine neue Art von *Chara* beobachtet habe, da doch sehr viele Genera der Phanerogamen neue, von mir entdeckte Arten und Formen aufzuweisen haben. Der Grund davon mag wohl in dem Umstande liegen, dass der einfachere Bau der Charen und das Medium derselben der mannigfachen Bildungen derselben unzulässiger sei, oder dass ein so scharfer und scientificischer Blick, wie der eines A. Braun erforderlich ist, um auch unter den siebenbürgischen Charen Novitäten zu entdecken.

Baumgarten in seinen *Enum stirp. 1. p. 8—9. No. 9—12* führt nur 4 Arten von *Chara* an, während in dieser vorliegenden kleinen Arbeit 5 Arten *Nitella* und 5 Arten *Chara*, also 10 Arten

von Characeen, oder die Hälfte der deutschen Arten aufgeführt worden sind.

Die Charen sind in Siebenbürgen so häufig, dass man fast keine Lacke findet, wo nicht eine oder mehrere Arten anzutreffen wären, und sie üben hier einen mächtigen Einfluss auf die Veränderung der Erdrinde aus.

Fossile Charen.

In der ausgedehnten Tertiärgruppe Siebenbürgens, welche die centrale Hügelkette dieses Landes bildet, kommen in einem Kreidemergel Carpolithen vor, welche untergegangenen Charen angehörten und mit denen, welche Brongniart *Mém. du Mus. d'hist. nat. tom. VIII* bestimmt hat, in der Form zwar übereinstimmen, in der Zahl der Windungen aber abweichen, indem die siebenbürgischen 12—14 Windungen zeigen, so dass, wenn auch die gegenwärtigen siebenbürgischen Charen von den in den andern Floren bekannten nicht specifisch verschieden sind, die untergegangenen oder urweltlichen von den bekannten abzuweichen scheinen. Es kommen diese Charenfrüchte oft wenige Schuh, oft mehrere Klafter unter der Dammerde vor, in einem mürben Kreidemergel mit Blättern und Stengeln von lebenden Pflanzen, z. B. Gräsern untermengt vor. Zuerst wurde ich durch Herrn Ackner jun. auf diese Gebilde aufmerksam gemacht, welcher dieselben am Wege nach Leschkirch entdeckte, und mir freundlich mittheilte. Später habe ich diese Charenfrüchte an mehreren Stellen beobachtet. Das Vorkommen dieser fossilen Charenfrüchte in Siebenbürgen ist insofern merkwürdig, als man bis jetzt ähnliche Gebilde nur in Frankreich und in Thüringen beobachtet hat.

Sehr bedaure ich, diese Carpolithen nicht speciell bestimmen zu können, weil ich gegenwärtig keine besitze. Die von Herrn Ackner junior gesammelten Exemplare befinden sich im Bruckenthal'schen Museum zu Hermannstadt.

Wien, am 6. Juli 1837.

Botanische Excursion in die Central-Karpathen.

Von B. v. Uechtritz.

(Fortsetzung.)

Eine Excursion in den Laibitzer Wald hatte geringeren Erfolg, da sie zu spät am Tage angestellt wurde. Am Wege von Käsmark nach Laibitz sammelten wir *Epilobium hirsutum*, *Salvia verticillata*, *Artemisia scoparia*, *Cirsium rivulare*. In Laibitz (Lubica) war *Malva crispa* verwildert, sodann *Lepidium Draba*. An dem Bache hinter dem Städtchen *Glyceria aquatica* und *Asperula Aparine* Schott und zwar in der Form, wie sie häufig an den Ufern der Zwittawa bei Brünn vorkommt. Dem scharfsichtigen Wahleuberg ist diese Pflanze, welche auch am Poprad weiter aufwärts von Käsmark und an der Waag bis Sz. Miklós häufig vorkommt, entgangen. Im Kiese des

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics](#)

and Evolution

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: 007

Autor(en)/Author(s): Schur Ferdinand
Philipp Johann

Artikel/Article: Die Siebenbürgischen
Characeen. 367-368